Fr. Reck, alle in Kirchenheimweiler, zogen ihre Einsprachen geg. Strafverfügungen weg. Vergehens gegen die Milchverordnung zurück. In Strafsachen gegen Jakob Frank in Ettenheim wegen falscher Anschuldigung erfolgte Freisprechung.

⚒ Grafenhausen, 7. Nov. Unter reger Beteiligung der ganzen Gemeinde wurde am Sonntag mittag auf dem hiesigen Friedhof ein Denkmal enthüllt, das zum ehrenden Gedächtnis der 55 im Weltkriege gefallenen Soldaten aus unserer Gemeinde errichtet ist. Liedervorträge des Gesangvereins und des Kirchenchors sowie Musikstücke leiteten die Feier ein, und hierauf übergab Herr Bürgermeister Debacher das Denkmal der Gemeinde mit einer längeren Ansprache, an die sich eine weitere Ansprache des Ortsgeistlichen anschloß. Die schlichte Feier, die auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck machte, schloß mit Kranzniederlegungen und weiteren Gesangs- und Musikvorträgen. — Vorgestern ist hier Hauptlehrer Emil Sattler, der bei 1813/2 hier im Ruhestand lebte, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, der sich hohen Ansehens erfreute, war eine lange Reihe von Jahren an der hiesigen Volksschule tätig.

⊙ Bärlinbach, 7. Nov. Am gestrigen Nachmittag um 5.30 Uhr fiel das 4½jährige Töchterchen des Zigarrenmachers Johann Georg Göpert von einer Veranda etwa 3½ Meter tief auf einen gepflasterten Hofraum herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort tot war. Ein Verschulden an dem traurigen Vorfall ist nach der Lage der Dinge niemand zuzuschreiben.

⚒ Vom Kaiserstuhl, 9. Nov. Trotz der reichlichen Kartoffelernte fordern jetzt die Erzeuger bis zu 800 Mark für den Zentner, während in Norddeutschland zu 400 bis 450 Mark die Großstädte beliefert werden. Auch die Frucht, die sonstigen Landesprodukte und Viehpreise sind bis ins Unerträgliche gestiegen. Man scheint allerwärts nicht genug bekommen zu können. Im Weinverkauf ist es ruhig. Es ist dieser auch leichtverständlich. Der Absatz in den Weinschenken usw. wird immer geringer, durch die rasch fortschreitende Verarmung der Bevölkerung. Man fängt an zu sparen und da kommt der Wein in erster Reihe dran.

8. Freiburg, 8. Nov. (Verhaftung der Bietigheimer Einbrecher). Sofort nach dem Bekanntwerden der dreisten Hausräubereien, deren Schauplatz am Nachmittag des Allerheiligentages der Filialort Bietigheim der Gemeinde Wittnau war, entfaltete die Freiburger Staatsanwaltschaft im Verein mit der Kriminalpolizei und der Gendarmerie eine ungemein rührige Tätigkeit, um den Aufenthalt der frechen Räuber zu ermitteln. Die Nachforschungen waren von Erfolg gekrönt, die Täter sind am gestrigen Dienstag in Waldkirch im Elztal verhaftet und heute vormittag in das Amtsgefängnis Freiburg eingeliefert worden. Es sind dies der 33 Jahre alte Gustav Schefold aus Untermünsterthal und der 25jährige Johann Schemel aus Altschweier. Beide sind verheiratet, ihren Wohnsitz hatten sie in Waldkirch. Schefold arbeitete früher in einer Oxgesfabrik. Schemel, der gelernter Schreiner sein soll, betrieb in letzter Zeit einen Handel mit Korbwaren; in den vergangenen Wochen scheinen sie ihren Unterhalt wesentlich zumteil aus den Erträgnissen von nächtlichen Machenschaften bestritten zu haben, da sie häufig zusammen von Waldkirch abwesend waren. Jedenfalls ist Schemel der gefährlichere der zwei Raubgesellen, weil er es auch war, der vor kurzem einem Landwirt in Denzlingen 10 000 Mk. und einem Wirt in Freiburg für 25 000 Mk. Wäsche gestohlen hat. Bekanntlich haben sie dem Engelwirt Ruh in Bietigheim, der sie bei ihrem feierlichen Einbruchsgeschäft störte, eine Revolverkugel in die Brust geschossen, es hat sich jetzt aber auch herausgestellt, daß von dem Schrotschuß, den der Wirt auf die Einbrecher abfeuerte, jeder seinen Teil abbekommen hat. Schemel ist in den linken Oberarm, Scheld in den rechten Unterarm getroffen. In der nicht unzutreffenden Annahme, die Behandlung der Schußwunde durch einen einheimischen Arzt könnte zu riskant sein, hatte sich der eine der Getroffenen in die Behandlung eines Arztes nach Achern begeben. Auf die Spuren der Täter wies das zurückgelassene Fahrrad, überdies wurde die Polizei vermittelst eines anonymen Schreibens, das auf das Ausschreiben der Staatsanwaltschaft einging, auf Verdachtsmomente gelenkt, die der Nachforschung förderlich waren.

Handel und Verkehr.

Kursbericht vom 9. Nov.: 1 Dollar 7481,25 Mk., am 10. Nov. 6000 Mk. 1 Schweizer Franken 1376.55 Mk.

WTB. **Berlin**, 9. Nov. Für die Zeit vom 15. bis einschl. 21. November 1922 beträgt das Goldzuschlagsgeld 112 400 vom Hundert.

TU. **Uhrenfabrik Furtwängler Söhne A.-G.** Nach dem Geschäftsbericht der Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne A.-G., Furtwangen hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 8 Millionen Mark mit einem Reingewinn von 2,6 Millionen Mark abgeschlossen. Zur Verteilung gelangen 20 Prozent Dividende und 10 Proz. Dividende auf junge Aktien.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei vormals Dölter in Emmendingen, Geschäftsinhaber Karl Egelg und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

Zither-Club
Emmendingen.
Samstag, den 11. November, abends 8 Uhr im Saale des „Schwarzwälder Hofes", 2. Stock
Familien-Abend
wozu unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige freundlichst eingeladen sind. Schriftl. Einladungen erfolgen nicht.
Der Vorstand.
4836

Arbeiter-Bildungsverein
Emmendingen.
Einladung.
Am kommenden **Sonntag, 12. Nov., abends ½8 Uhr** findet in der Brauerei Bautz unser
Spätjahrs-Konzert
mit nachfolgender **Tanzunterhaltung** statt, wozu wir unsere Mitglieder höfl. einladen.
Der Vorstand.
NB. Nur Mitglieder und besonders eingeladene Gäste haben Zutritt. 4840

Gasthaus z. „Drei König"
Emmendingen.
Samstag, den 11. November, abends 8 Uhr
Sonntag, den 12. November, nachm. 8 Uhr und abends 8 Uhr
Sonder-Gastspiele
Varietee-Ensemble „Hansa"
Dir.: Ernst Ulrich. Regie: Werner Braun.
Aus dem Großstadtprogramm ist hervorzuheben: Miere Moffs, Ernst Ulrich, Liesel Braun, Fred Marinn, Werner Braun, Anny Velvu, Fräulein Hanne
Lustspiel in 1 Akt mit Gesang und Tanz.
Wer herzlich lachen will, der komme!
Frühes Kommen sichert guten Platz.
Saaleröffnung 1 Stunde vor Beginn.
Sonntag nachmittag volles Programm. 4834

Kaffee Friedrichsbau
Freiburg i. Br., Kaiserstrasse.
Vornehmstes Kaffee am Platze. — Täglich
Künstler-Konzerte
Sonntag mittag und alle Abend
Kabarett.
Treffpunkt aller Fremden.

Theodor Engster
Freiburg i. Br.
empfiehlt:
Elektromotoren für alle Spannungen mit Kupferwicklung, Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung für Hand- u. Kraftbetrieb, Futterschneidmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb -o- Rübenschneider, Putzmühlen, Kreissägen, Bandsägen sowie sämtliche Transmissionsteile - Kernledertreibriemen In Qualität
und bitte bei Bedarf um Einholung von Offerte.

Leuser & Brocatti G. m. b. H.
Ringstr. 22 Freiburg i. B. Weberstr. 19
Fernruf 4405.
Projektierung und Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen, Turbinen- u. Wasserkraft-Anlagen. Kostenlose Beratung durch Fach-Ingenieure. **Lager und Vertrieb von elektr. Maschinen aller Art, Transmissionen, Holzriemenscheiben, Lampem, Landwirtschaftl. Maschinen und Apparate, Schrot- u. Backmehlmühlen** neuester Konstruktion. **Ladenverkauf.**

Farren-Verkauf.
Die Gemeinde Nimburg verkauft im Wege des freien Angebots einen
schweren fetten Farren.
Angebote sind bis **Dienstag, den 14. Nov., abends 6 Uhr** an das **Bürgermeisteramt Nimburg** zu richten. 4826

Familie Zeiser
u. A. z. n.
Emmendingen, im November 1922.
Finanzamt. 4831

Pferdemetzgerei
Waltensperger
Fleisch u. Wurst
Elzstr. 12, Telefon 57
Emmendingen.

Verloren
haben Sie nichts; aber suchen Sie noch heute Ihre alten Marken, alte Briefumschläge oder auch ganze Briefschatten zusammen u. bieten Sie mir dieselben zum Kaufe an. Karte genügt. Fritz Hohl, Emmendingen Brunnenstraße 24.

Auswahlsendungen
für Anfänger sowie für fortgeschrittene Sammler halte ich stets bereit.
Briefmarken-Ansichten-Verkauf Fritz Hohl, Emmendingen, Brunnenstraße 24

Fuhren
leichter u. schwerer Art werden preiswert u. pünktlich übernommen und ausgeführt.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tresterbranntwein, Weinhefenbranntwein
Kirschwasser, Zwetschgenwasser
und sonstige
Branntweine
kaufen laufend
Heilbrunner & Moch
Dampfbrennerei
Emmendingen
Eisenbahnstraße 13
Telefon 195.

Einige noch wenig gebrauchte neu emaillierte und vernickelte, mit neuem Gummi versehene 937
Fahrräder
hat billig zu verkaufen
W. Fuchs, Fahrräder Teningen.

Haare
ausgekämmte u. ausgefallene kauft zu höchsten Tagespreisen
K. Emmenecker
Friseur, Emmendingen
Lammstrasse.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Matthias Sammel, Wirt
heute morgen nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.
Freiburg, Kollmarsreute, den 9. November 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. November nachm. ½4 Uhr in Freiburg statt. 4841
Dies statt besonderer Anzeige.

Kupferne Brennapparate
für Dampf- oder Feuerkochung mit oder ohne Wasserbad
liefert in moderner Konstruktion und solidester Ausführung in kürzestest Zeit nach Bestellung in jeder Grösse
OTTO SICK, EMMENDINGEN
Fernsprecher Nr. 115.

Rasierklingen und Rasiermesser
werden unt. Garantie für tadell. Schnitt geschliffen bei
E. Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37 b. Theater

Ein noch guterhaltener
Sportwagen
aus gutem Hause zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 4837 an die Gesch. ds. Blattes.

2 kleine
Sauerstoff-Flaschen
zum schweißen, zu leihen bezw. zu kaufen gesucht
Offerten unter Nr. 4827 an die Gesch. ds. Blattes.

2 Kopfkissen
1 Federbett und 1 bunter Wollvorhang
gegen Wicht und Eier zu tauschen gesucht.
Freiburg i. Br.
Bismarckstraße 13, II. St

Zu verkaufen
schöne
Weißrüben
zum Einschneiden
Haus 114, Mundingen.

5 Stück
Leg-Hühner
sind zu verkaufen.
Querstraße 57, Teningen.

5 diesjährige rassenreine
Italiener-Hühner
mit Hahn
gegen Kartoffeln umzutauschen oder zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 4838 an die Gesch. ds. Blattes.

Drucksachen
aller Art liefert rasch und billig Druck- u. Verl.-Ges. vorm. Dölter, Emmendingen.

Freie Bäcker-Innung
Emmendingen.
Durch die enorme Mehlpreiserhöhung von Mk. 34 000.— auf Mk. 52 000.— und weitere Steigerung aller sonstigen Materialien und Löhne sind wir genötigt, die **Brotpreise** ab 11. November wie folgt zu erhöhen: 4842

1 Wasserweck, Doppelweck	80	Gr. Mk. 30.—
1 Wasserweck	40	„ „ 15.—
1 weißer Stollen	430	„ „ 140.—
1 weißer Stollen	200	„ „ 70.—
Markenfreies Brot	750	„ „ 200.—
Zwiebad	125	„ „ 75.—

Kuchenbacken Mk. 10.— und mehr 1 Blech

Kaffee Schanz
Freiburg i. Br.
Ecke Kaiser- und Münsterstrasse
Weinstube ▪ Konditorei
Künstler-Konzerte

Ihr alter Hut
Damenhüte, Herrenhüte jeder Art! Filz, Velour, Samt u. Stroh werden 8771
durch Umpressen wie neu.
Emmendinger Hut-Umpresserei
V. Teschner
Hutmacher, Greifenbrauerei.

Künstler-Spiele
Gross-Freiburg
Dir. Max Neubert
Freiburg, Bertholdstr. 44
Allabendlich 7½ Uhr Erstklassige
Variete-Vorstellung
der bedeutendsten Künstler der Welt.
Achtung! Achtung!
Jeden Sonntag nachm. 3½ Uhr
Nachmittags-Vorstellung
Inhaber dieser Annonce zahlt auf dem besten Platze statt Mk. 17.50 **nur Mk. 6.50.**
Bitte Annonce ausschneiden und an der Kasse vorzeigen.
Im Restaurant Gross-Freiburg
früher Simmerhalle
Täglich Wiener Damenkapelle
5 Personen — Eintritt frei!
Das beste Bier!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: für den Monat November durch die Austräger frei ins Haus Mk. 200.—.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 12.— Mk., bei bterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 30 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aufsperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 263 — Emmendingen, Samstag, 11. November 1922. — 57. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Die Regierungsumbildung im Gange. Ein Kabinett des Wiederaufbaues.

Berlin, 11. Nov. Mehreren Blättern zufolge empfing der Reichskanzler gestern die Führer der Koalitionsparteien, sowie der Deutschen und der bayrischen Volkspartei zur Fortsetzung der Aussprache über ein wirtschaftliches Aktionsprogramm. Hauptgegenstand der Besprechung an der fast sämtliche Mitglieder der Reichsregierung teilnahmen, bildete jedoch die Frage der Regierungsumbildung. Der Reichskanzler machte längere Ausführungen, in denen er erklärte, daß der Reichspräsident ihn mit der Umbildung der Reichsregierung nunmehr beauftragt habe. Er wolle dieses Problem sofort in Angriff nehmen und werde, wie es im Tageblatt heißt, zu diesem Zweck mit ihm geeignet scheinenden Männern der Wirtschaft in Verhandlungen eintreten. Es sieht also, wie die Vossische Zeitung und das Tageblatt schreiben, nicht in der Absicht des Reichskanzlers die sogenannte „große Koalition" mit Einschluß der Deutschen Volkspartei eventl. auch der Bayrischen Volkspartei zu verwirklichen, sondern vielmehr unter Hinzuziehung von führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft, die zumteil der Deutschen Volkspartei nahestehen, ein Kabinett des wirtschaftlichen Wiederaufbaues zu bilden. Wie das Tageblatt wissen will, habe der Abg. Hermann Müller als Sprecher der Sozialdemokraten erklärt, daß seine Partei gegen den Eintritt von Männern der Wirtschaft in die Reichsregierung niemals etwas einzuwenden gehabt hätte; dagegen sei die Sozialdemokratie nach wie vor gegen ein offizielles Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei. Während die Voss. Ztg. berichtet, der Reichskanzler habe zum Ausdruck gebracht, daß zurzeit nur 2 Sitze im Reichskabinett frei seien, das Außenministerium und das Ministerium des Wiederaufbaus, und das Kabinett eventl. noch um einen Minister ohne Portefeuille erweitert werden könnte, schreibt das Tageblatt auch von einer Neubesetzung des Reichspost- und Reichswirtschaftsministeriums. Beiden Blättern zufolge soll für den Posten des Außenministeriums der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Geh. Rat Tuno, in Aussicht genommen sein.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten trat heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen. Er beschäftigte sich mit der Lage, wie sie sich durch die Verhandlungen mit der Reparationskommission und die Anhörung des Internationalen Sachverständigenausschusses gestaltet hat. Reichskanzler Dr. Wirth legte in einer einführenden Rede die Stellungnahme der Regierung dar. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Abgg. v. Lersner (D.V.P.), Graf Westarp (D.N.), Dernburg (D.), Hermann Müller (S.) und Dr. Spahn (Ztr.). Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. Nachdem nunmehr auch das zweite Gutachten der internationalen Finanzsachverständigen, das von den Herren Dubois, Kamenka und Wikering unterzeichnet ist, der Reichsregierung vorgelegt wurde, sind die beiden Gutachten im Auftrag des Reichskanzlers der Reparationskommission zur Kenntnis gebracht worden.

Zu den Berliner Verhandlungen.

WTB. **London**, 10. Nov. In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des Reutertschen Büros sagte das englische Mitglied der Reparationskommission, Sir John Bradbury: Wir alle sind der Meinung, daß wenn eine Katastrophe vermieden werden soll, sofort Schritte unternommen werden müssen, um die Mark zu stabilisieren, den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und die schwebende Schuld einzudämmen. Es ist zweifellos, daß die zwischen den Ländern finanziellen Beziehungen Frankreichs bringender sind als die unsrigen, obwohl auch unsere Lage durchaus nicht übermäßig angenehm ist. Aber keine der beiden Nationen wünscht größere Konzessionen zu machen, als unbedingt notwendig sind. Bevor jedoch die deutsche Regierung einen bestimmten Aktionsplan aufstellt und uns auffordert, welche Konzessionen sie als wesentlich betrachtet, um den Plan zur Ausführung zu bringen, kann nichts Nützliches geschehen. Vom Gesichtspunkt des Fortschrittes in der Richtung auf die Verwirklichung eines solchen Planes war unser Besuch in Berlin eine Enttäuschung. Ich habe sehr geringes Vertrauen in die finanzielle Zukunft in die Kontroll- und Zwangspolitik, die nach meiner Ansicht unvermeidlich dazu führt, das der Franken den Weg der Mark geht und daß ich, wäre ich Franzose, noch nachdrücklicher, als ich es jetzt tätigen darf, dafür eintreten würde, in Konzessionen zu willigen, die sich zur Herbeiführung einer gemeinsamen Aktion herausstellen. Aber weder die Reparationskommission noch der Bankierausschuß noch eine internationale Konferenz kann als gültige Fee eingesetzt; wenn die deutsche Regierung keinen Mut hat und keine Mittel und Wege findet, um sich selbst zu helfen, so können wir ihr nicht helfen. Wenn sie weiter ihre Arme kreuzt und auf die Katastrophe wartet, so kann sie und wird sie wahrscheinlich zerstörende Kräfte auslösen, gegen die der Rhein nur eine schwache Barriere bildet und gegen die auch der Kanal sich unwirksam erweisen wird.

WTB. **Berlin**, 9. Nov. Der Finanzsachverständige Dubois, Präsident des schweizerischen Bankvereins, gewährte dem Vertreter der schweizerischen Depeschenagentur, Weiß, eine Unterredung, die sich auf die nunmehr erfolgte Veröffentlichung der Gutachten der Finanzsachverständigen bezog. Zur internationalen Stützungsaktion für die deutsche Währung sprach sich Dubois folgendermaßen aus: Bis zur Stunde liegt kein bestimmtes Angebot von schweizerischer Seite oder von anderer ausländischer Seite vor. Aber unter gewisser Voraussetzung bestehe Aussicht, daß eine wirksame ausländische Hilfe zur Aktion der Reichsbank hinzukommen wird, um die Mißtrauenskrise zu überwinden, die die letzten Marksturze verursachten. Da die beiden Gutachten nun abgegeben worden sind, können die Unterhandlungen für die ausländische Kreditaktion sobald als möglich gepflogen werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Stockholm**, 9. Nov. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, Prof. Albert Einstein den Nobelpreis für 1921 für Physik wegen seiner Arbeiten auf dem Gebiet der theoretischen Physik, namentlich seiner Entdeckung des Gesetzes der photo-elektrischen Wirkung zu verleihen.

WTB. **Paris**, 10. Nov. Eine Nachrichtenagentur berichtet aus Athen, Exkönig Konstantin werde nicht vor das Kriegsgericht zitiert werden und werde auch nicht in Abwesenheit für die Niederlage des griechischen Heeres in Kleinasien verantwortlich gemacht. Als Grund werde angegeben, die griechische Verfassung widersetze sich der Anklage gegen den König, da die Minister allein verantwortlich seien.

Aus Bayern.

Das Programm des neuen bayerischen Ministerpräsidenten.

WTB. **München**, 9. Nov. In seiner heutigen Programmrede wies Ministerpräsident Dr. von Knilling darauf hin, daß er die bisherigen Ressortminister in sein Kabinett übernommen habe. Als maßgebende Grundlage für die Führung seiner Geschäfte betrachte er das Programm des früheren Ministerpräsidenten von Kahr. Gegen jede Anzweifelung der Reichstreue Bayerns werde er entschieden Einspruch erheben. Das Heil Deutschlands erblicke er nicht in einem straffen Einheitsstaat, sondern in der Rückkehr zu den bewährten bundesstaatlichen Grundlagen. Schrankenloser politischer und kulturveller Unitarismus wäre der Tod der deutschen Entwicklung. Das deutsche Volk werde am besten gedeihen, wenn seine Einzelstaaten sich als lebendige Glieder des Ganzen fühlen. Zur Verteidigung der bayerischen Selbständigkeit werde man ihm jederzeit auf dem Plan finden, ebenso wie eine Reichsregierung, die den wichtigsten Lebensnotwendigkeiten der Länder gebührend Rechnung trage und eine zielbewußte und von nationaler Würde getragene Politik verfolge. Bayern stets treu an seiner Seite haben würde. Der Ministerpräsident wandte sich sodann gegen die Erfüllungspolitik um jeden Preis und erwartete von der Reichsregierung einen entschlossenen Kampf gegen die Kriegsschuldlüge, gegen die Unerfüllbarkeit der Wiedergutmachungspolitik und gegen die unmenschliche Behandlung durch die gegnerische Besatzung. Eine solche Reichspolitik wäre wirksamer als irgend ein Schutzgesetz. Größten Wert lege er auf freundschaftliche Beziehungen zu den süddeutschen Nachbarstaaten und gute Beziehungen zum hl. Stuhl. Im Zusammenhang mit der Erwähnung von auf innerpolitischem Gebiet zu ergreifenden Maßnahmen sprach der Ministerpräsident der Schaffung eines Staatspräsidenten das Wort, der Bayern nicht vorenthalten werden dürfe. Er wolle weiter eintreten für die Aufrichtung der Staatsautorität und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage erklärte er, daß die Staatsregierung jeden denkbaren Versuch zur Verminderung des wirtschaftlichen Elends unternehmen und beim Reich auch alle notwendigen Schritte nachdrücklichst tun werde.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

„Wird es dir denn gar so schwer, Wolf?" fragte ihn sein Vater leise, der ihm seine Gedanken von dem traurigen Gesicht ablas, — „ist denn Mädchen wenigstens hübsch?"

„O ja, sehr hübsch — und sehr elegant! Du wirst sie ja selbst sehen! — Ich werde dort langen, daß Du hier hilfst, und dann werden wir wahrscheinlich gleich heute Verlobung feiern, allerdings nur im engsten Familienkreise."

Wolf sprach so eintönig und gleichmütig, als ob ihn das alles nichts anginge; seine Stimme aber klang lebegt und heiser, als ob jedes Wort ihm Schmerz verursachte.

„Weinst Du, Wolf? Aber das geht unmöglich! Ich habe ja nicht einmal einen Gesellschaftsanzug mit!"

„Das ist allerdings sehr schlimm," sagte Wolf mit bitterer Ironie, da wird Dir wohl nichts anderes übrig bleiben, als so, wie Du bist zu kommen. Dabei glitt sein Blick prüfend an dem Vater nieder, dessen elegante, vornehme Gestalt mit einem tadellosen, streng nach der „Last fashion" gearbeiteten Anzug bekleidet war. „Präsentabel bist Du auch so! Fürwahr, Gabriele Ulrich kann stolz auf ihren Schwiegervater sein!" Das klang so eigentümlich aus Wolfs Munde, daß der andere nicht wußte, ob es Ernst oder Scherz war und er es besser vorzog, lieber keine Erläuterungen zu verlangen.

„Ich möchte jetzt gehen; lebe wohl so lange, Papa". Wolf hielt ihm die Hand hin, in die sein Vater kräftig einschlug.

„Möge es Dir zum Glück auslaufen," sagte er leise mit bebender Stimme; seine bewegliche Natur war leicht zu rühren. Dann fühlte er auch Gewissensbisse, daß der Sohn durch ihn zu einem Ehebunde getrieben wurde, von dem das Herz nichts wußte!

Wolf holte tief Atem; seine Gestalt straffte sich und festen Schrittes ging er hinaus. Draußen hänselte ihn der Bursche nochmals ab. Gar zu gern hätte er gewußt, wo sein Leutnant eigentlich hinwollte; sonst war er doch immer so freundlich und nicht so furchtbar ernst wie seit gestern. Wolf sah ihm jenen Wunsch vom Gesicht ab.

„Damit Sie es wissen, Wilhelm — ich habe mir heute eine Braut!" sagte er. Natürlich konnte er schon vorher davon sprechen — denn ein Korb bekam er nicht!

„U je, Herr Leutnant, das freut mich aber! Doch gewiß das hübsche Freilein, das drinne uf'n Schreibtisch steht? Da gratuliere ich! Die is zu hübsch!"

„Dummes Zeug", entgegnete Wolf, „das Fräulein steht nicht auf dem Schreibtisch — es ist überhaupt kein richtiges Fräulein, nur ein Phantasiebild! — — So, s ist gut!"

Pfiffig lachte der Bursche hinter ihm her. „Keen richtiges Freilein? Na, wer's glaubt! Annen hat er denn sonst de vielen Briefe jeschrieben und von wem jekriegt? Dann konnte das Bild doch ooch ruhig stehn bleiben! Das kennen mir! Na, mir soll's ejal sinn! Er wird nu jewiß 'ne recht reiche nehmen — brauchen können wir's ja — ob die aber so hibsch is, wie die Kleene da drinn?" Er zuckte die Achseln und pfiff zum Stiefelputzen den Gassenhauer: „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus —".

— — — — — — — —

„Ach, lieber Wolfsburg", rief Bankier Ulrich Wolf entgegen, als ihm dieser gemeldet wurde. „Nun, so feierlich?" fragte er, als Wolf in förmlicher Haltung vor ihm stehen blieb.

„Ja, Herr Ulrich," entgegnete dieser ernst, „ich nehme Bezug auf unsere gestrige Unterredung und habe die Ehre, Sie um die Hand Ihrer Fräulein Tochter zu bitten! Sie werden Sie mir hoffentlich nicht verzagen, und mein Bestreben soll es sein, Fräulein Gabriele glücklich zu machen."

Eine Röte stieg in des Bankiers Gesicht bei diesen eiskalt gesprochenen Worten; am liebsten hätte er dem hochmütigen Offizier gezeigt, daß — — aber hatte er sich nicht selbst die Hände gebunden? Deshalb erwiderte er in gemessenem Ton:

„Davon bin ich überzeugt; Ihr Antrag ist mir eine Ehre; es fragt sich aber, wie meine Tochter darüber denkt; sie hat mir niemals eine Andeutung gemacht."

Bei diesen Worten blitzte es in Wolfs Augen auf, dann sagte er ruhig:

„Sie können mir Ihr Fräulein Tochter ruhig anvertrauen; vielleicht lernt sie mich doch lieben! — — Was meine Vermögensverhältnisse anbetrifft, so sind dieselben vollständig geregelt. Ich besitze ein kleines Vermögen von 10 000 Mk. — Schulden habe ich nicht — und Verpflichtungen ebensalls nicht — nach keiner Seite hin — es ist alles erledigt!"

„Aber warum sagen Sie mir das alles, lieber Wolfsburg," entgegnete ihm der Bankier, „ich kenne Sie ganz genau und weiß, daß mein Kind nirgends besser aufgehoben sein wird, als bei Ihnen! Nun will ich meiner Tochter von Ihrem Hiersein sagen und —"

„Bitte noch einen Augenblick, Herr Ulrich! Mein Vater ist mir ganz überraschend gekommen; er ist auf der Durchreise nach M.; trotzdem habe ich ihn allein gelassen, damit er bei günstigem Bescheid Ihrer Fräulein Tochter meine Braut gleich kennen lernt!"

„Ah das ist ja charmant, ganz charmant! Wie mich das freut! Ihr Herr Vater ist wohl selten hier? Wenigstens erinnere ich mich nicht —"

„Ganz offen, Herr Ulrich," unterbrach ihn Wolf, „wir waren uns durch äußere Umstände ganz fremd geworden; aber zum Glück sind jetzt die Mißverständnisse beseitigt! — Jedoch erzähle ich Ihnen das ein andermal; jetzt möchte ich vor allen Dingen die Antwort Ihres Fräulein Tochter hören; Fräulein Gabriele —" er stockte; beinahe hätte er gesagt: „Fräulein Gabriele wartet ja schon." Wie ihm alles zuwider war; wäre doch nur erst die Komödie vorbei!

Ella trat ein, gehüllt von ihrem Vater. Strotzig ein weißes, englisches Tuchkleid, das die üppigen Formen eng umschloß und ihre volle Gestalt im günstigsten Lichte zeigte. Sie stellte sich sehr überrascht und schlüchtern und schmiegte sich an ihren Vater; dieser fragte:

„Also Gabriele's Antwort wünschen Sie zu wissen? Hier ist sie!" Dabei führte er die Tochter dem Manne zu, der um sie geworben.

„Ach, tausend Dank!" Wolf führte ihre Hand an seine Lippen. (Forts. folgt.)

Die Wahlen in Amerika.

WTB. Paris, 10. Nov. Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Washington wird sich der Kongreß wahrscheinlich wie folgt zusammensetzen: 228 Republikaner, 204 Demokraten, 1 Sozialist. Die republikanische Mehrheit wird also 11 Sitze betragen. Im Senat werden die Republikaner 53, die Demokraten 42 und die Landwirte 1 Sitz haben.

WTB. Washington, 10. Nov. Präsident Harding hat für den 20. November eine außerordentliche Tagung des Kongresses einberufen.

Die Vorgänge in der Türkei.

WTB. London, 10. Nov. Es verlautet, daß die neuen Forderungen der Türkei eine vorherige Beratung der Alliierten immer wünschenswerter machen. Es sei wahrscheinlich, daß eine Zusammenkunft zwischen Lord Curzon und den Premierministern von Frankreich und Italien stattfinden werde.

WTB. London, 10. Nov. (Reuter.) **Die Alliierten Oberkommissare haben gefordert, daß alle kemalistischen Maßnahmen, die im Widerspruch mit den Kapitulationen des Waffenstillstandvertrages stehen, widerrufen werden, andernfalls würden sie genötigt sein, wegen der notwendig werdenden Aktion an ihre Regierungen zu berichten.**

WTB. London, 10. Nov. Unter dem Vorsitz Bonar Laws fand heute eine Sitzung des Kabinetts statt, die sich — wie gemeldet wird — in der Hauptsache mit der Orientkrise befaßte. Wie verlautet, ist infolge der Zerschneidung des Kabels seit 48 Stunden die amtliche Verbindung mit Konstantinopel unterbrochen.

*

WTB. Paris, 10. Nov. Das Echo de Paris meldet, Lord Curzon habe nach Gerüchten, die in diplomatischen Kreisen verbreitet sind, die französische Regierung von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt, sich nach Paris zu begeben in der Hoffnung, er könne sich mit Poincaree und Mussolini über die Verhandlungslinien verständigen, die England, Frankreich und Italien in den orientalischen Angelegenheiten einnehmen könnten.

WTB. Paris, 10. Nov. Zu dem Wunsch der britischen Regierung, daß eine Vorbesprechung zwischen den drei Außenministern vor Eröffnung der Lausanner Konferenz stattfinde, hat sich die französische Regierung noch nicht geäußert. Es ist infolgedessen wahrscheinlich, daß sie eine Vertagung der Lausanner Konferenz ablehnen wird und zwar erstens deshalb, weil Ismid Pascha, der Chef der türkischen Abordnung, Konstantinopel schon verlassen hat und weil zweitens nicht den Türken gegenüber der Anschein erweckt werden dürfe, daß man die Regelung des Friedens aufschieben will. Der 13. November könne als Eröffnungstag der Arbeiten der Konferenz auch deshalb aufrechterhalten werden, weil die Arbeiten sachlich erst nach Ankunft aller Abgeordneten, hauptsächlich nach Ankunft des zweiten türkischen Vertreters voll in Angriff genommen werden können. In der Zwischenzeit könnte eine Vorversammlung in Paris zwischen den alliierten Außenministern abgehalten werden.

Stinnes und die Reparationspolitik.

Der Vorwärts beschäftigt sich in einem Leitartikel mit einer Rede, die Stinnes in einem Ausschuß des Reichswirtschaftsrates gehalten habe. Stinnes soll, wie das Blatt schreibt, sich mit den heftigsten Ausdrücken gegen die Note der Reichsregierung an die Reparationskommission und gegen die Gutachten der ausländischen Finanzsachverständigen gewandt und die Ersetzung des Achtstundentags durch eine zehnstündige Arbeitszeit gefordert haben. Der Vorwärts glaubt aus den Ausführungen Stinnes den Schluß ziehen zu dürfen, daß er als Wortführer der Schwerindustrie unter keinen Umständen eine Stabilisierung der Mark wolle und schreibt: Die politische Situation ist jetzt klar. Mit Stinnes gibt es keine gemeinsame Arbeit, sondern nur schärfsten Kampf gegen ihn. Das gilt nicht nur für Stinnes, sondern für alle, die ihm politisch hörig sind.

Berlin, 10. Nov. Lt. Deutscher Allg. Ztg. haben die Vorsitzenden der Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates, in denen Stinnes die vom Vorwärts in einem Leitartikel angeführte Rede über die Markstabilisierung gehalten hat, beschlossen, durch Veröffentlichung der Rede die Darstellung des Vorwärts richtig zu stellen. Die Deutsche Allg. Ztg. veröffentlicht den Wortlaut der Rede.

Die Reparationspolitik im französischen Senat.

WTB. **Paris,** 9. Nov. Im Senat wurde heute eine Interpellation des Senators Lucien Hubert über die Durchführung einer wirkungsvollen Reparationspolitik im Ruhrgebiet beraten. Nachdem Hubert seine Interpellation begründet hatte, ergriff Ministerpräsident Poincaree das Wort und erklärte, er wolle sich heute nur über die allgemeine Reparationspolitik aussprechen. Im Januar vorigen Jahres habe Deutschland, das sich für zahlungsunfähig erklärt habe, den Wiederaufbau der Handelsflotte in unbegrenztem Maß betrieben und auch Eisenbahnbauten, zumteil strategische, seien ausgeführt worden. Der Reichskanzler habe Maßnahmen versprochen, der Inflation Einhalt zu gebieten, sei aber auf den Widerstand der Industriellen gestoßen. Seit vielen Monaten widersetze sich die deutsche Industrie der Budget- und Währungskontrolle. Heute sei aber die deutsche Industrie selbst das Opfer ihrer eigenen Manöver geworden. — Auf die Brüsseler Konferenz übergehend, sagte Poincaree: „Werden die Alliierten mit Frankreich, wenn es notwendig wird, zum Zwang schreiten?" Diese Frage werde in Brüssel aufgeworfen werden. Die Brüsseler Konferenz werde feststellen, daß die Holz- und Kohlenlieferungen Deutschlands unregelmäßig seien. Sie werde ferner die Frage der Beteiligung der deutschen Industrie prüfen, ebenso die Frage deutscher Anleihen auf den ausländischen Märkten. Der größte Anteil dieser Anleihen müßte zu Reparationszwecken verwendet werden. Wenn Frankreich nicht befriedigt werde, könne nichts es zum Verzicht auf sein Recht zwingen, das es eher allein zu erringen suchen werde, als daß es nicht bezahlt werde. — Nach Poincarees Rede nahm der Senat eine Vertrauenstagesordnung des Interpellanten Hubert an, in der es heißt: Der Senat vertraut auf die Regierung, daß sie durch eine wirksame Politik die Sicherheit Frankreichs und die Reparationszahlungen gewährleisten wird.

Zur Kohlennot.

Berlin, 10. Nov. In der Sitzung der Reparationskommission über die deutschen Kohlenlieferungen gab Geh. Ob.-Med.-Rat Dr. Kron vom preußischen Wohlfahrtsministerium Aufklärung über die ernste Bedrohung der deutschen Volksgesundheit durch die wachsende Kohlennot. Die Sterblichkeit, die in der letzten Zeit wieder ansteige, sei in der Hauptsache auf eine bedenkliche Vermehrung der Erkrankungen und Todesfälle an Erkältungen zurückzuführen. Es sei unerläßlich, namentlich den unbemittelten Volksschichten im kommenden Winter mehr Kohlen zu liefern, da sie nicht in der Lage seien, sich den nötigen Bedarf an Fetten zuzuführen und deshalb Erkältungen in besonderem Maß ausgesetzt seien. Und unter diesen Umständen würde eine Mehrlieferung von Kohlen an die Entente unabsehbare gesundheitliche Gefahren mit sich bringen. Etwa 700 000 deutsche Familien würden infolge der Mehrlieferung keine oder nicht genügend Kohlen erhalten.

Deutsche Notgemeinschaft in Baden.

TU. **Karlsruhe,** 9. Nov. Heute vormittag wurde im Arbeitsministerium die deutsche Notgemeinschaft in Baden gegründet. Die Besprechung über die Organisation der Gemeinschaft, an der Vertreter der großen Städte, der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer, sowie der freien Wohlfahrtspflege teilnahmen, wurde vom Arbeitsminister Dr. Engler begrüßt. Die Beratungen, die wegen dringender Verhinderung des Arbeitsministers vom Landeskommissär Dr. Hepting (Mannheim) geleitet wurden, schlossen sich an ein von Frau Oberregierungsrat Dr. Baum erstattetes Referat über die allgemeinen Grundsätze der deutschen Notgemeinschaft und über den vom Arbeitsministerium ausgearbeiteten Organisationsplan für Baden an.

Darnach sollen, was den Aufbau der Organisation angeht, Ausschüsse der deutschen Notgemeinschaft in den 11 Städten unter Vorsitz der Oberbürgermeister, und in den Amtsbezirken unter Vorsitz der Amtsvorstände errichtet werden. Von der Bildung eines Landesausschusses wird abgesehen. In den Ausschüssen sollen alle produktiven Erwerbsstände, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie die freie Wohlfahrtspflege und die Presse vertreten sein.

Die Durchführung der Sammlung wird nach folgenden Gesichtspunkten in die Wege geleitet werden:

Neben der Zeichnung von Geldbeträgen sollen, namentlich für die Heime der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege, auch Lebensmittel, Kleider, Wäsche und Schuhwerk gesammelt werden. Innerhalb der Bezirke wird die Sammlung zentralisiert durchzuführen sein; dabei darf nicht übersehen werden, daß die gleichen Landbezirke nicht von mehreren Ortsausschüssen in Anspruch genommen werden und daß auch im Hinblick auf eine Verbilligung der Transportkosten Orts- und Bezirksausschüsse in enger Fühlung miteinander arbeiten. Die Sammelerlaubnis ist generell geregelt. Das Ministerium des Innern hat der deutschen Notgemeinschaft die Genehmigung zu einer Sammlung von Geld und anderen Unterstützungsgegenständen jeder Art (ausgenommen Sammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen) bis zum 31. Dezember dieses Jahres erteilt. — Hinsichtlich der Verwendung der Mittel wird maßgebend sein, daß die Sammlung allen nicht mehr im Erwerbsleben stehenden bedürftigen Volksgenossen sowie solchen Personen zukommen, die aus dem Ertrag ihrer Arbeit ihren Lebensunterhalt nicht mehr zu bestreiten vermögen. Bei der Verteilung werden die Ausschüsse Vertreter der Rentner- und Sozialrentnerorganisationen, der amtlichen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge usw. zuziehen. Unter Umständen können auch Beihilfen für Einrichtungen zur Linderung der Not (Speisehallen, Wärmestuben usw.) gewährt werden.

In der eingehenden Aussprache zeigte sich volle Uebereinstimmung über diese allgemeinen Richtlinien; insbesondere wurde der Grundsatz der Dezentralisation begrüßt. Bei Besprechung der Einzelfragen wurde zunächst verlangt, daß die bereits eingeleiteten Hilfsaktionen der landwirtschaftlichen Verbände in die deutsche Notgemeinschaft organisch eingeliedert werden möchten. Trotz des Verzichtes auf eine Zusammenfassung der Arbeit in einem Landesausschuß wurde die Errichtung einer zentralen Sammel- und Ausgleichsstelle im Arbeitsministerium empfehlen, um etwa in einzelnen Bezirken überschüssige Spenden, vor allem in Naturalien, einer planvollen Verwendung zuzuführen. Der Anregung, den vom Ministerium des Innern festgesetzten Zeitraum für die Sammlung zu verlängern, wurde von den Vertretern dieses Ministeriums, Ministerialrat Arnsperger, Berücksichtigung zugesagt.

Ganz besondere Beachtung kommt der Besprechung der Frage einer Wohlfahrtsüberstunde zu. Die Vertreter der Landesorganisationen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsrings gaben übereinstimmend Erklärungen ab, wonach die örtlichen gewerkschaftlichen Organisationen angewiesen werden, die Leistung einer Ueberstunde oder den Verzicht auf den Verdienst einer Arbeitsstunde unter der Bedingung gleicher Leistung auf Arbeitgeberseite durch Herbeiführung entsprechender Beschlüsse in den Betriebsversammlungen in die Wege zu leiten. Diese Wohlfahrtsüberstunde könne jedoch nur da in Betracht kommen, wo keine Arbeitseinschränkung bestehe. Im letzteren Fall sei eine freiwillige Sammlung unter der Arbeiterschaft angeregt. Nach gründlicher Beratung der für den Erfolg der Notgemeinschaft entscheidend wichtigen Frage kam man dahin überein, die näheren Bedingungen für die einheitliche Durchführung der Wohlfahrtsüberstunde und eine alsbald einzuberufende Konferenz der Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Arbeitsministerium festzulegen.

Die Besprechung kann nach ihrem Verlauf und ihrem Ergebnis in hohem Maße die Ueberzeugung befestigen, daß es gelingen wird, mittels eines zweckmäßigen Ausbaues der deutschen Notgemeinschaft unter der Voraussetzung weitgehender Opferbereitschaft aller erwerbstätigen Kreise auch in Baden der schlimmsten Not der Sozial- und Kleinrentner und der sonstigen Bedürftigen im bevorstehenden Winter Herr zu werden.

Finanznot der Städte.

TU. **Karlsruhe,** 9. Nov. Der Badische Städtetag befaßte sich in einer hier abgehaltenen Sitzung mit der finanziellen Notlage der Städte und mit dem Versuch, durch eine Aussprache den Weg zu suchen, wie die Gefahr des Zusammenbruchs der städtischen Finanzen verhindert werden könne. Oberbürgermeister Dr. Kutzer-Mannheim hielt dabei ein Referat, das in der Forderung an Reich und Staat ausklang, den großen Aufgaben der Städte durch Bereitstellung der dazu nötigen Mittel, mehr als wie seither geschehen ist, Rechnung zu tragen. Daneben sei aber auch den Städten eine größere Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Zuschläge auf bestehende Steuern und für die Schaffung eigener Steuern gegeben. Der Referent klagte, daß der badische Staat in steuerlicher Hinsicht in erster Linie an sich denke, daneben aber noch die Städte im Ausbau und in der Verteilung der Steuerlasten viel mehr beenge, als das in anderen deutschen Staaten der Fall sei. Der Städtetag nahm entsprechend dem Inhalt der Referate mehrere Anträge an, die der badischen Regierung überreicht und mit aller Entschiedenheit vertreten werden sollen.

Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß der Staat selbst das größte Interesse daran hat, daß die Gemeindefinanzen wieder in gesündere Verhältnisse gebracht werden. Der Minister des Inneren, Remmele, und Finanzminister Köhler nahmen an den Besprechungen teil und letzterer sagte eine eingehende Prüfung der Anträge des Badischen Städteverbandes zu.

Weiter befaßte sich der Vorstand des Badischen Städteverbandes mit verschiedenen anderen wichtigen Fragen. Er gab u. a. seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die vom Badischen Landesfinanzamt in dauernd größerem Umfang beanspruchte Mitwirkung der Gemeinden bei der Reichssteuerverwaltung als nicht gerechtfertigt anerkannt werden kann, da den bad. Gemeinden die zur Aufstellung verlangten Listen und Nachweisungen erforderlichen Unterlagen nicht in gleicher Weise wie z. B. den preußischen Gemeinden zur Verfügung stehen, die die Veranlagungsgeschäfte zur Grund- und Gewerbesteuer selbst ausführen. Zur Frage der Arbeitslosigkeit wurde in der Sitzung verlangt, daß der Staat Notstandsarbeiten organisiert und finanziert.

Aus Baden.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Familien- und Stammgüter.

TU. Karlsruhe, 9. Nov. Die Regierung hat dem Landtag den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zu § 66 der Verfassung über die Aufhebung der Familien- und Stammgüter, der Fideikommisse des vorm. Großherzogl. Hauses und des Hausvermögens der standesherrlichen Familien zugehen lassen. Bereits am 1. Februar 1921 war dem Landtag vom Staatsministerium ein Gesetzentwurf zur Ausführung des § 66 der badischen Verfassung über die Aufhebung der Stammgüter zugegangen, der aber nicht verabschiedet worden ist. Infolge der inzwischen gepflogenen Verhandlungen und weiteren Erwägungen ist der jetzige Gesetzentwurf vollständig umgearbeitet worden.

Auch der neue Entwurf geht von dem Grundgedanken aus, daß der § 66 der badischen Verfassung eine fideikommissarische Erbfolge nicht mehr zuläßt. Er hält es im Interesse einer baldigen endgültigen Regelung der in Betracht kommenden Verhältnisse für zweckmäßig, in erster Linie die Entschädigung durch Geldabfindung vorzusehen, daneben aber andere Arten der Abfindung nicht auszuschließen, um den Vereinbarungen der Beteiligten oder der etwa nötig fallenden schiedsgerichtlichen Entscheidung einen möglichst weiten Spielraum zu lassen. Da das Ausführungsgesetz, so wird in seiner Begründung gesagt, lediglich die mit der Aufhebung des Sonderrechts der bestehenden Familien- und Stammgüter mit Einschluß der Fideikommisse des vorm. Großh. Hauses und des Hausvermögens der Standesherrlichen Familien verbundenen Rechte regeln soll, so weit sie die Auseinandersetzung zwischen dem Stammherr und den sonst am Stammgut beteiligten Personen betreffen, so sieht der neue Entwurf davon ab, gesetzliche Bestimmungen zum Schutz einer sachgemäßen Bewirtschaftung der bisherigen Stammgüter zu treffen. Er will es vielmehr der Forstgesetzgebung überlassen, Maßnahmen in dieser Richtung zu treffen, wie schon in § 58 des Forstgesetzes bestimmt ist, daß Forste der Standesherren und Grundherren wie Privatwaldungen zu behandeln seien. Der Meinung, wonach das Sonderrecht der Stammgüter einstweilen bis zur Regelung in dem Ausführungsgesetz zu § 66 der Verfassung noch fortbesteht, ist die Regierung nicht beigetreten; zwei Gutachten des Geh. Rats Dr. Endemann haben diesen von der Meinung der Regierung abweichenden Standpunkt, vertreten.

*

TU. **Karlsruhe,** 9. Nov. Das neue badische Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 80) enthält Verordnungen und Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern über die Reisekosten, des Justizministeriums über Vollzug des Verpflegung von Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten und über die Armenpflegekosten, des Finanzministeriums über Dienstreisekoen, des Justizministeriums über den Vollzug des Kostengesetzes und des Unterrichtsministeriums über die Schulordnung für die Volksschule.

TU. **Karlsruhe,** 9. Nov. Zu einem großen Wäschediebstahl, der im Stadtteil Mühlburg in einem an der Alb gelegenen Waschhaus verübt wurde, berichtet die Bad. Presse, daß von dem Diebstahl in der Hauptsache eine seit einiger Zeit hier ansässige Holländerfamilie betroffen ward. Der Gesamtwert der dieser Familie gestohlenen Wäsche beträgt 530 holländische Gulden, also nahezu 2 Millionen Mark. Außerdem wurden noch von mehreren anderen Kunden der Waschfrauen Wäsche im Wert von ungefähr 30 000 Mark gestohlen. Von den Dieben, die anscheinend von den großen Wäschevorräten Kenntnis hatten, fehlt jede Spur.

TU. **Karlsruhe,** 9. Nov. Bei den Verhandlungen vor dem Jugendgericht ist der erste weibliche badische Amtsanwalt, Referendarin Hilde Bott, als Vertreterin der Staatsanwaltschaft aufgetreten.

TU. **Heidelberg,** 9. Nov. Die Ausschreitungen, die sich hier am 4. Juli nach einer Rathenaudemonstration abspielten, beschäftigen augenblicklich das Schwurgericht, vor dem sich 8 Angeklagte zu verantworten haben. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie auf dem Rathaus und auf dem Marktplatz ein aufrührerisches Verhalten an den Tag legten, Polizeibeamte mißhandelten und Fahnenstangen zerstörten. Die Verhandlungen, zu denen 55 Zeugen geladen sind, werden wahrscheinlich die ganze Woche in Anspruch nehmen.

TU. **Mannheim,** 9. Novemb. Anscheinend aus Furcht vor Verarmung sprang ein 73jähriger Mann aus dem 3. Stockwerk eines Gasthofes auf die Straße und war sofort tot.

TU. **Engen,** 9. Nov. Arbeitsminister Dr. Engler sprach hier in einer sozialdemokratischen Versammlung über volkswirtschaftliche Fragen und betonte, daß alle Sparsamkeitsmaßnahmen der Regierung umsonst seien, wenn sie nicht vom Volk unterstützt würden. Die Volksvertreter müßten den Mut haben, den von den Regierungsmaßnahmen betroffenen Interessenten die volle Wahrheit zu sagen und zu verlangen, daß Sonderinteressen dem Gesamtwohl geopfert würden. Zur Gesundung unserer Lage sei auch die Leistung von Ueberstunden ein dringendes Gebot.

Vermischte Nachrichten.

TU. **Freudenstadt,** 9. Nov. Der Gemeinderat hat die Errichtung einer Sprunghügelschanze am Finkenberg, die ungefähr 1 Million Mark kosten würde, abgelehnt. Dagegen wurde dem Schneeschuhverein ein Darlehen von 500 000 Mark zur Erstellung eines Sprunghügels bewilligt.

TU. **Ludwigshafen,** 9. Nov. Mit der Frage eines Zuschusses für die Rhein—Haardt—Bahn, deren Weiterbetrieb bekanntlich nur durch größere ständige Zuschüsse der beteiligten Gemeinden aufrecht erhalten werden kann, beschäftigte sich der Stadtrat Ludwigshafen, nachdem sich **ein Teil der Gemeinden** bereits zur Leistung **eines Zuschusses** bereit erklärt hatte. Der **Finanzausschuß beantragte die Bewilligung eines Zuschusses von 50 000 Mk. in den** drei folgenden Monaten. Der Stadtrat bewilligte **diesen Zuschuß gegen die Stimmen der** Kommunisten und der Bayerischen Volkspartei, die glaubt, **daß den Kleinbahnen doch nicht** mehr geholfen werden kann.

Hamburg, 10. Nov. Infolge der sprunghaften Steigerung aller Lebensmittel kam es in einzelnen Vorstädten Hamburgs vor verschiedenen Lebensmittelgeschäften zu Kundgebungen **einer erregten Volksmenge, die nur durch das** Eingreifen der Polizei am Stürmen der Läden verhindert werden konnte.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen, 10. Nov. Die Vorarbeiten zur Errichtung eines Gedenksteines für die** im Weltkrieg umgekommenen **Glieder unserer evangelischen Gemeinde** in unserer Stadtkirche sind soweit fortgeschritten, daß die **Listen der** Namen jener endgültig festgestellt werden müssen. Dieselben liegen für Emmendingen-Stadt im a l t e n Pfarrhause und in den 4 Filialorten auf dem Rathause auf. Wir bitten die Angehörigen, sich zu vergewissern, ob ihre Gefallenen, Gestorbenen oder auch Vermißten, an deren Wiederkommen sie nicht mehr glauben, in der Liste stehen und verneinenden Falles deren Eintrag zu beantragen unter Angabe der Jahreszahl des Todes. **Letzter Zeitpunkt hierzu ist Samstag der 18. November.** Später gemeldete können nicht mehr berücksichtigt werden.

= Emmendingen, 10. Nov. **Der alljährlich** am Reformationsfest **abgehaltene Familienabend der evangelischen Gemeinde wurde dies**mal der Denkmalseinweihung wegen auf das Ernte-Dankfest, Sonntag, den 12. November verschoben. Herr Pfarrer **W a n n e r wird** einen Vortrag über **deutsch-evangelische Not im** Ostland halten. **Gesangliche, musikalische und** deklamatorische Darbietungen **mancherlei Art werden auf 8 Uhr abends ins evangel. Gemeindehaus** anberaumten Familienabend verschönern.

= **Emmendingen,** 11. Nov. (Z i t h e r k l u b.) Der hiesige Zitherklub läd, wie aus dem gestrigen Inserat ersichtlich ist, seine Mitglieder und Freunde der Zithermusik zu dem heute abend 8 Uhr im Schwarzw. Hof, 2. Stock, stattfindenden Familienabend ein. Derselbe wird mit einem gutgewählten Programm aufwarten, so daß ein jeder nach Schluß desselben wohlbefriedigt den Saal verlassen dürfte.

✻ **Emmendingen,** 11. Nov. **(Arbeiter-Bildungs-Verein.)** Auf das morgen abend 7.30 Uhr in der Brauerei Bautz stattfindende Spätjahrskonzert des Arbeiter-Bildungsvereins sei an dieser Stelle aufmerksam gemacht und stehen den Mitgliedern einige genußreiche Stunden in Aussicht.

✦ **Emmendingen,** 10. Nov. Herr **Direktor** Viktor W e b e r in Berlin-Johannistal kaufte das Tschannische Anwesen Kirchstraße Nr. 4 um den Kaufpreis von 450 000 Mk., zwecks Tausch mit dem Herrn W. Reichelt gehörigen Anwesen Karl-Friedrichstraße 28.

✠ **Centraltheater.** Freunde der Lichtspielkunst weisen wir auch an dieser Stelle auf das Film-Kunstwerk „Die Tragödie einer Intrigantin" hin, das heute und am morgigen Sonntag zur Vorführung gelangt.

Voraussichtliche Witterung: Teilweise heiter, trocken, tagsüber ziemlich mild, teilweise leichte Nachtfröste.

+ **Zum Erntedankfest.** Wenn über die abgeernteten Matten, Felder und Weinberge die Novemberstürme dahinbrausen, feiert unser evangelisches Kirchenvolk sein Erntedankfest. Es ist in diesem Jahr für alle, die ihren Blick auf das Volksganze gerichtet halten, ein Fest der Sorgen. Dazu die Not und Entbehrung in weiten Kreisen. Wie vieles könnte besser stehen, wenn der rechte Geist der Mäßigkeit, Sparsamkeit und der Hilfsbereitschaft unser Volk erfüllt. Laßt uns den Dank nicht ersticken, der Gott gebührt, und ihn um den rechten Geist bitten! Ein Fest in Sorgen, aber doch ein Fest, das unser Gemüt erhebt.

TU. **Martini.** Der 11. November ist dem Heiligen Martin, dem Bischof von Tours, geweiht. Martin stammte aus Saberia in Ungarn, aus jenem Städtchen, das heute Steinamanger heißt und durch den verfehlten Versuch des letzten ungarischen Königs Karl nach Wiederherstellung der ungarischen Königswürde bekannt geworden ist. Die Eltern des Heiligen waren Heiden und sein Vater veranlaßte ihn, nachdem Martin in Pavia in die Katechenschule besucht hatte, in den Heeresdienst einzutreten. Lange blieb er nicht Soldat; er ließ sich taufen, kehrte aber wieder nach seiner Heimat zurück. Hier führte er seine betagte Mutter der christlichen Kirche zu. Durch die Arianer wurde Martin bald gezwungen, aufs neue seine Heimat zu verlassen. Zunächst begab er sich nach Italien, dann wieder nach Frankreich. In Frankreich lebte Martin als Einsiedler. 375 wurde er gegen seinen Willen Bischof von Tours. Bei Tours entstand unter seiner Leitung das Kloster Marmentier, hier ist er auch gestorben. Der Heilige Martin galt als großer Wohltäter und manche schöne Legende weiß Taten der werktätigen Liebe von ihm zu berichten. Am bekanntesten ist die Erzählung von dem Bettler, dem er die Hälfte seines Mantels gab; am nächsten Morgen erkannte er, daß der Bettler der Heiland selbst gewesen ist. In der Kunst ist diese Legende häufig behandelt worden, eine Darellung davon befindet sich am St. Martinstor in Freiburg i. B. Der Martinstag, der übrigens auf den Todestag des Heiligen fällt, ist ein Lostag; eine Bauernregel lautet: Wenn um Martini Nebel sind, wird der Winter meist gelind. Da um die Zeit, in der heute Martini gefeiert wird, früher ein germanisches Herbstfest begangen wurde, sind von diesem eine Anzahl von Gebräuchen auf den Martinifeiertag übergegangen, so der Martinischmaus mit der Martinsgans als Hauptgericht. In unseren Tagen kennt man allerdings diesen Brauch nur noch vom Hörensagen. In der Landwirtschaft ist Martini ein wichtiger Termin, an ihm werden die Bodenzinsen beglichen und die Pachten erneuert.

TU. **Die Verpflegungskosten in den Heilanstalten.** Das Ministerium des Innern hat die Kosten der Verpflegung von Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten erneut festgesetzt. Im Hinblick auf die Geldentwertung sind die Kosten erhöht worden. Sie betragen für Badener je nach der Verpflegungsklasse zwischen 100 und 600 Mk., für nichtbadische Reichsangehörige täglich zwischen 250 und 700 Mk. und für Reichsausländer zwischen 1200 und 2000 Mk.

TU. **Die Papiergeldflut.** Der Bedarf an Papiergeld, dessen Herstellung bisher das alleinige Vorrecht der Reichsdruckerei war, ist derart gestiegen, daß das staatliche Druckereiinstitut den Papiergelddruck nicht mehr allein bewältigen kann. Dazu kam in neuerer Zeit, daß die Verteilung der Banknotenbestände auf die verschiedenen Ausgabestellen im Reiche erhebliche Transportkosten und Sicherheitsmaßnahmen während der Ueberführung der Milliardensummen beanspruchte. Infolgedessen wurden eine ganze Anzahl Privatdruckereien (z. B. in Stuttgart, München, Karlsruhe usw.) für den Druck von Papiergeld herangezogen. Gegenwärtig sind rund 20 Druckereien im Reiche mit der Herstellung von Papiergeld betraut. Es handelt sich natürlich nur um die Bedruckung des Notenpapiers, das in der staatlichen Papiergeldfabrik hergestellt wird.

+ **Aus dem Schulkreise,** 9. Nov. Hauptlehrer Rudolf Strübel in Waldkirch wurde zum R e k t o r der erweiterten Volksschule daselbst ernannt; Hauptlehrerin Luise Friedrich in Emmendingen an die Mädchenbürgerschule in Weinheim versetzt, ferner Hauptlehrerin Haiß in Untermünstertal nach Herbolzheim, Hauptlehrer Kurz in Schweighausen nach Münchweier; Hilfslehrer Meßmer in Dauchingen (Amt Villingen) wurde zum Hauptlehrer in Altdorf ernannt; Unterlehrer Brander in Obersimonswald kam als solcher nach Altglashütten (Amt Neustadt) und Unterlehrer Klauser in Wagenstadt nach Obersimonswald.

× **Teningen,** 11. Nov. Für die bevorstehenden Wahlen wurde von der sozialdem. Partei, vom Landbund und von der Bürgervereinigung je eine Liste eingereicht. Letztere Vereinigung wurde vor kurzem in einer Versammlung im Gasthaus zur Krone gegründet, wobei Herr Fabrikdirektor Tscheulin den Vorsitz führte. Mehr als 100 Personen waren anwesend. — Hier wurden mehrere Posten Sandblatt verwogen, der Zentner zu 21 000 bezw. 24 000 Mark.

♂ **Wyhl,** 10. Nov. Frl. S. R o m b a c h von Niederwinden (Amt Waldkirch) wurde als Hauptlehrerin an unsere Schule versetzt. Ihr Dienstantritt erfolgt am 1. Dezember.

= **Waldkirch, 9. Nov.** Nach erfolgter Revision des diesjährigen Voranschlags der Stadtgemeinde wird der durch Umlage zu deckende Fehlbetrag auf 873 740 Mark festgesetzt.

♀ **Waldkirch,** 8. Nov. Der von hier gebürtige Ernst Weis in Bayonne (Nordamerika) hat 20 000 Mark für wohltätige Zwecke an das Bürgermeisteramt gesandt.

✻ **Gutach,** 7. Nov. Die Kreisfürsorgeschwester Frl. Neuß von Freiburg hat gestern hier im Rathaussaale mit einem Unterrichtskurs für Säuglings- und Kleinkinderpflege begonnen; der Besuch ist ein recht erfreulicher.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; diese tragen die Einsender.

Emmendingen, 10. Nov. In der jüngsten Bekanntmachung der Bäckerinnung Emmendingen stellen wir fest, daß mit Wirkung vom 11. November ein markenfreies 7 5 0 G r a m m - B r o t 2 0 0 Mk. kostet. Die Bekanntmachung der Bäckerinnung Freiburg vom 9. November enthält einen Brotpreis (markenfrei) von 2 0 0 M a r k f ü r 9 0 0 G r a m m. Woher stammt diese Gewichtsdifferenz? Emmendingen ist in Ortsklasse C und Freiburg Ortsklasse A. Wir bitten um umgehende Aufklärung.

Gewerkschaftskartell Emmendingen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir weisen die Leser der Breisgauer Nachrichten auf den heute der Zeitung beigelegten Prospekt des Pharmaceutischen Laboratoriums „Dodo" in Freiburg i. Br., Münsterplatz 8, betr. „Wichtige Mitteilung für Gesunde und Kranke" hin.

Handel und Verkehr.

Kursbericht vom 9. November: 1 Dollar 7630,85 Mk., 1 Schweizer Franken 1408,45 Mk.

Briefkasten.

A. B. Der seinerzeit in Rechnung gestellte Betrag ist maßgebend. Sie können nicht nachträglich dem gesunkenen Geldwert entsprechend mehr verlangen. Etwas anderes wäre es, wenn Sie dies bei Ausführung des Auftrags ausbedungen hätten. Treiben Sie Ihre Forderung umgehend ein.

Evangelischer Gottesdienst.

S o n n t a g den 12. November (Ernte- und Dankfest): ½10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Wanner). — ¾11 Uhr: Christenlehre (Stadtpfarrer Braun). — 1 Uhr nachmittags: Kindergottesdienst (Stadtvikar Nehm). — 2 Uhr: Filialandacht in Windenreute (Stadtpfarrer Braun). — 8 Uhr abends: Familienabend (Vortrag Stadtpfarrer Wanner über „Deutsch-evangelische Not in östlichen Landen.").

Katholischer Gottesdienst.

S a m s t a g: 3 Uhr: Beichte. — 6 Uhr: Salve-Andacht.

S o n n t a g: 6 Uhr: Beichte. — 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion (Jugendverein). — 9¼ Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. — ½2 Uhr: Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen, nachher Christenlehre.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

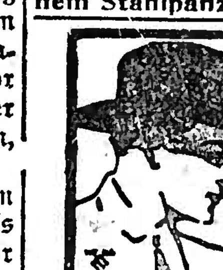
Wertpapierkurse

nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Emmendingen.
den 10. November 1922

	vorletzter Kurs	letzter Kurs
5% Kriegsanleihe	77.½	77.½
Südd. Disconto Gesellschaft Akt	—.—	—.—
Rhein. Creditbank Akt.	625.—	725.—
Hapag-Aktien	3600.—	2900.—
Norddeutscher Lloyd-Aktien	2500.—	1700.—
Adler-Werke Kleyer-Aktien	2000.—	1500.—
Bad. Anilin- und Soda-Fabrik Akt.	8500.—	7500.—
Daimler Motoren Akt.	2200.—	1500.—
Deutsch-Luxemb. Bergwerks-Aktien	15100.-	11100.-
Harpener Bergbau Akt.	35000.-	36000.-
Phönix Bergbau Akt.	16000.-	18000.-
Schuckert Nürnberg Aktien	—.—	—.—
Westeregeln Alkali Akt.	9700.—	—.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien	3925.—	3300.—
Zuckerfabrik Frankental-Aktien	—.—	—.—
Devisenkurse (Mittelkurse)		
Holland	260000.	310000.-
Schweiz	120000.-	150000.-
Paris	42000.-	50000.-
Marknotiz in Zürich	0.08	0.07

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.

Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.


Trescher
Herren-Hüte
Mützen
Freiburg i. Br.
Franziskanerplatz.

„Mentapin"
ges. gesch.
das zuverlässige Hausmittel bei Erkältung, Husten, Luftröhren-, Bronchial- u. Lungenkatarrh, Influenza, Grippe u. Asthma. Der Erfolg ist verblüffend. Angenehm im Gebrauch. In allen Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik Julia G. m. b. H.
Freiburg i. Br. 4862

Ia Weißstückkalk
liefert jedes Quantum
in nur guter Qualität
A. Zipfel, Dampfziegelei
Emmendingen. 4869

Wahlzettel!
Für die bevorstehenden Gemeindewahlen halten wir unsere Druckerei zur Anfertigung von Wahlzetteln bestens empfohlen.
Druck- u. Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter
Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten, Emmendingen

Naturheilkunde u. Augendiagnose
für alle Krankheiten
besonders für Frauenleiden, Magen-, Darm- und Herzstörungen.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr durchgehend. Sonntags 9—1 Uhr, Samstags keine Sprechstunde
Gustav Müller, Freiburg i. B.
Tivolistr. 22 — Strassenbahnlinie 5.

Vom 17. ds. Mts. ab kann jedes Quantum
Weiß-Stückkalk
abgeholt werden. Vorbestellungen werden jetzt schon entgegengenommen, da genügend vorhanden. 4846
Emmendinger Ziegelwerk
M. Schiele.

Eine gute junge
Stallkuh
mit Kalb oder hochträchtig, sowie zirka 50 Zentner
Stroh
und 50 Zentner 4870
Dickrüben
sofort zu kaufen gesucht
A. Zipfel, Dampfziegelei
Emmendingen.

Ein sehr guterhaltener

Herd
ist zu verkaufen. 4864
Zu erfragen Gasthaus z. Rebstock, Malterdingen.

Brennholz
gegen Frucht
zu tauschen gesucht.
Emil Mack, Waldkirch.

100—200 Zentner
Dung
kauft 4856
A. Rist, Emmendingen.

Ein guterhaltener
Anzug
für mittlere Figur, ist zu verkaufen. 4843
Bechererstraße 7
Emmendingen.

Nosperal
zum Spritzen der Reben. Das billigste u. wirksamste Mittel gegen Peronospora, welches sich 1922 glänzend bewährt hat 4853
Tillantin
das beste Saatbeizmittel empfiehlt der Generalvertret.
G. J. Schneider
Ettenheim.
Wiederverkäufer u. Vereine erhalten Vorzugspreise

Wallnüsse
Deckel-schnecken
jedes Quantum, verkaufen Sie laufend bestens nur bei 4855
Gebr. Oberkirch
Burkheim a. K.
Telef. Oberrotweil Nr. 37.

Ein schönes 4848
Mutterkalb
zur Zucht geeignet ist zu verkaufen in
Haus Nr. 292
beim Rathaus, Teningen.

Gute
Nutz- u. Zugkuh
hat zu verkaufen
Fritz Ketterer
Wasser, Haus 27.

Warnung!
Ich warne Jedermann meiner Frau etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für nichts aufkomme. 4866
Julius Darchinger
Schlosser
Neustr. 38, Emmendingen.

Für 1. Dezember tüchtiges, braves, in allen Hausarbeiten bewandertes 4851
Hausmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Köchin vorhanden.
Frau Adolf Sexauer,
Hochburgerstraße 2
Emmendingen.

Suche f. sofort od. später eine
Köchin
die etwas vom Backen versteht, bei hoh. Lohn, sowie ein
Mädchen
für Küche und Haushalt. Lohn per Monat 2000 bis 3000 Mk., sowie ein zuverlässiges Mädchen zur selbständigen Führung eines Cafés.
Ebendaselbst kann ein zuverlässiger
Hausbursche
eintreten. Zuschrift m. Bild u. Zeugnissen an
Café und Gasthaus zum Löwen
Besitzer: J. Kiefer
Wyhlen, Baden.

Perfekte
Kleider- u. Weißnäherin
empfiehlt sich einer werten Kundschaft
Karlfriedrichstr. 41, II.
Emmendingen.

Haarschmuck
weiße Bürsten und Kämme
Echt. Klettenwurzel-Haarwasser
gegen Schuppen und Haarausfall
Haar-Unrketten, Zöpfe sowie alle Sorten
Toiletten-Seifen und Hautcreme
empfiehlt
M. Bernofat
Damen-Friseur-Salon und Parfümerie-Handlung
Emmendingen
Markgrafenstraße 35.

Verloren
auf dem Wege von Sexau nach Freiburg eine schwarze
Jacke
Es wird gebeten die Jacke gegen Belohnung
Haus 12, Windenreute
abzugeben.

Jüngerer Geschäftsführer eines Lebensmittelhauses verh., sucht auf sofort
Wohn- und Schlafzimmer
eventl. ein möbliertes und ein unmöbl. Zimmer.
Angebote unt. Nr. 4852 an die Gesch. ds. Bl.

500 Mk. Belohnung!
demjenigen, der mir ein unmöbliertes
Zimmer
mit Ofen vermietet.
Offerten unter Nr. 4847 an die Gesch. ds. Blattes.

2 Läuferschweine
zu verkaufen.
Wo, sagt d. Gesch. d. Bl.

Stadttheater Freiburg.
Samstag, 11. Nov., in Miete, Halbmiete B, 7–10 Uhr
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo.
Sonntag, 12. Nov., außer Miete, 5–10 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg.

Central-Theater
Emmendingen.
Samstag Abend und Sonntag
Der spannende Abenteuerer-Film
Die Tragödie einer Intrigantin

Nutzholzversteigerung des Forstamts Emmendingen aus Dom.-Wald Distr. III—VII am **Freitag, den 17. November ds. Js., vorm. 10 Uhr** beginnend, in der Wirtschaft „Schwarzwälder Hof" in Emmendingen. Eichen 20 II—V, Eschen 7 V., Tannen u. Fichten 21 I—VI, 14 Abschnitte I—II Kl. Vorzeiger Förster Gutjahr, Segau, Forstwarte Schieler, Mundingen, Drüssel, Tennenbach und Warter, Reichenbach. 4861

Badische Bauern-Bank
Filiale Kenzingen
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 35 007.
Haftsummen, Reserven und einbezahlte Geschäftsanteile 40 Millionen Mark.
Annahme von Spareinlagen
von Jedermann gegen 5–8% Zinsvergütung je nach Kündigungsfrist.
An- u. Verkauf von Wertpapieren fremden Geldsorten u. Schecks.

Wichtig für Möbelfabriken, Möbelschreiner und Installateure!
Spiegel-Facettgläser
aus Kristallglas in jeder Form und Grösse kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
R. Deckel, Freiburg i. B.
Schillerstraße 51, Telefon 3710.
Generalvertrieb 4868
der Glas- und Spiegelmanufaktur Kenzingen-Rhein. J. Beaujean. Glasschleiferei - Spiegelfabrik.

Kropf-, Bläh- oder Satthälse
Magen-, Darm-, Lungen-, Nieren- und Frauenleiden, offene Beine, Ischias, Rheumatismus u. s. w. behandelt ohne Operation durch **Magnetismus, Homöopathie und Naturheilkunde**
Friedrich Schlotterbeck, Freiburg i. Br.
Predigerstraße 7, II.
Sprechzeiten: von 9–3 Uhr, Dienstag bis 7 Uhr. Freitag und Sonntag keine Sprechstunde.

Wir kaufen
jedes erhältliche Quantum
Pappel- sowie Eichenrundholz oder Schnittware
u. erbitten Angebote mit Preis sowie Angabe des Quantums. Vermittlerverwünscht.
Möbelwerkstätte G. m. b. H., Unterkirchheim bei Stuttgart. 4766

Hühneraugentod
Vau-Ha-Cee
entfernt ihre Hühneraugen im Nu!
Erhältlich in allen Drogerien Parfümerien und Friseurgeschäften.
Chem. Fabrik Julia, Freiburg i. B.

Persil bleibt Persil
In alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.
Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert. Niemals Tote! Nur in Originalpackung.
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, (auch der allbekannten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda)

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Julius Hildwein

sowie für die Blumenspenden und zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zur letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonderen Dank der Fa. Wehrle-Werk A.-G., den Angestellten und Arbeitern für die Kranz- und Geldspenden, sowie den Arbeiterinnen der Ramie-Fabrik für die Geldspenden. Auch innigen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Braun für die trostreichen Worte am Grabe. 4849

Emmendingen, den 10. November 1922.

Die tieftrauernde Gattin
Rosina Hildwein geb. Blust und **Kind** nebst Eltern und Gewistern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter und Grossmutter

Christina Wöhrlin
geb. Schillinger

für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zur ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Vikar Hopp für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Hauptlehrer Welz und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang.

Brettental, den 11. November 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Emmendingen
Emmendingen gegenüber dem Bezirksamt Bahnhofstr. 1
Telefon-Anschluss Nr. 62 und 84. — Telegramm-Adresse: Ladisco
Aktienkapital und Reserven 250 Millionen Mark.
Giro-Konto bei der Reichsbank Freiburg — Postsch.-Konto Karlsruhe 20511

Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluß des Mieters in eigener neuerbauter, feuer- und diebessicherer Panzerstahlkammer.

Eröffnung von Conten in gebührenpflichtiger und gebührenfreier Rechnung mit und ohne Kreditgewährung.
Annahme von Einlagen zu den günstigsten Zinssätzen.
Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.
Umwechseln ausländischer Geldsorten.
An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren.

Fachmännischer Rat in allen Bank- und Vermögens-Angelegenheiten kostenlos.

Fay's ächte **Sodener Mineral-Pastillen**
seit nahezu 40 Jahren bestens bewährt Reinas Kassenprodukt
gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung
in neuer hygienischer Verpackung (auch mit Menthol-Zusatz) überall erhältlich.

Jahrmarkt
in Ettenheim
Mittwoch, den 15. Nov. 1922.

Papierholz Brennholz
kaufen laufend und zahlen die höchsten Preise.
Pfaffmann u. Thomas
Geschäftsst. Freiburg i. B. Telef. 1704
Wilhelmstraße 2

Nachdem alle anderen Mittel versagten, bei Obermeyer's Kräuterwein selbst bei chronischen
Hartleibigkeit
Verwendbarkeit Erfolge prompt. Es haben Alle Ihr. mich. Ob. u. H. Zur Nachbestellung Flaschen 1 Mk. Kräuter-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Stadtteilen, Drogerien und Parfümerien.

In keinem Haus fehlt Sanitas-Grippetee u. Sanitas-Hustentee à P. 175 M u. Fenchelhonig à 25 M vom Sanitasverlag Heidelberg 97.

Warzen beseit schmerzlos u. schmerzlos Dr. Bofbabs Warzenzerstörer. Zu haben bei W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. 1883

Billige
Damen- und Kinderwinterhüte
sind zu jeder Preislage in
Filz, Plüsch, Velour, und Sammt
zu haben.
Ebenso werden alte
Damen- u. Herrenhüte
umgepreßt u. gearbeitet bei
Fr. O. Tritschler
Gartenstr. 10, III. St.
Emmendingen.

Neue 48-9
Brautbetten
Schränke, Küchenschränke Stühle verkauft Arnold, Neustraße 1.

30 cbm Mauersteine
haben abzugeben
Gebr. Graf
Steinbruchbetrieb Allmendsberg.

Gebisse
Pfte vollst. Doppelgebisse wenn auch defekt
bis 8400 Mk.
Einzelne Zähne dementsprechend hohe Preise. Für solche mit Edelmetallplatte extra Bezahlung je nach Wert. 463
Ferner kaufe Gegenstände (auch Bruch) in
Gold Silber Platin u. Juwelen
zu hohen Tagespreisen.
S. Fischer
Freiburg i. Br.
Weberstraße 3. Tel. 4889.

Alle zerbrochenen Teile
aus Eisen, Guss, Alluminium etc. für Industrie und Landwirtschaft
schweißt unter Garantie
W. Sautter
mechanische Werkstätte
Emmendingen.

Tresterbranntwein, Weinhefenbranntwein Kirschwasser, Zwetschgenwasser
und sonstige
Branntweine kaufen laufend
Heilbrunner & Moch
Dampfbrennerei
Emmendingen
Eisenbahnstraße 13
Telefon 195.

Gut eingebrachtes
Heu
ist zu verkaufen
Haus 14, Bombach.

Zur Aushilfe
in den Monaten November und Dezember von hiesigem Ladengeschäft
einige Fräuleins gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 4820 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Fahrrad-Reparaturen
Fahrrad-Emaillierung
Echten neuer und gebrauchter Fahrrad-Rahmen
Beste Arbeit. — Mäßige Preise.
Rahmenbau und Reparatur-Werkstätten
Vertretung d. Alfa-Laval-Milch-Zentrifugen
Adolf Dumpf, Freiburg i. Br.
Telefon 1564. Karlstraße 35.

10 bis 15 Maurer sofort gesucht.
Baustelle Breisgau-Walzwerk Teningen.

Zahnziehen
Zahnbehandlung
Zahns plombieren
nach schmerzloser Methode
Alles Lebende Zähne
mit und ohne Gaumenplatten
in feinster Ausführung
Umarbeiten u. Reparieren gebrochener Gebisse in kürzester Zeit
Eigenes Laboratorium
Mässige Preise
24jähr. Fachtätigkeit
Dentist N. Ruh
Freiburg i. Br.
Rosastrasse 19
2 Minuten vom Bahnhof.

Näh Maschinen
mit bester Garantie in reicher Auswahl
Oel, Nadeln, Teile
Reparaturen
Fachgem. Ausführung
A. Keller
Fahrmechaniker
Emmendingen, Karlsruhe 26
Werkstatt am Tor.
Eingang gegenüber dem Fuchsen.

Heiraten
von Stadt u. Land arrangiert streng reell 4687
Frau Rosa Morasch, Karlsruhe, Rakastr. 64. Gegründet 1911. Tel. 4239. Rückporto erbeten.

Schweine mästet man nur mit Frosch-pulver „Sul". Zu haben bei Hugo Kromer, Drogerie W. Reichelt, Drogerie.

Papier-Abfälle
Alte Akten, Bücher, Zeitungen, Briefschaften und alles sonstige Altpapier Lumpen und Stoffabfälle Altmetalle
kauft zu größeren Posten zu hohen Preisen 1440
Eduard Heilbrunner
Rohstoffe-Verwertung
Freiburg i. Br.
Lagerhausstraße 12 am neuen Güterbahnhof.
Telefon 2924.
Verkauf von Putzlappen und Putzwolle

Erstlingswäsche
Kinderkleidung
Kinderwagen
Klappwagen
Kinderstühle
Max Franz
Freiburg i. B.
Bertholdstr. 28.

Ueber Schuhcreme Kopfzerbrechen?
Ist auch hier Erfahrung nützlich.
Unser Schuhpix macht unser Schuhwerk glänzend.
Wenn Schuh, dann Pix es nützlich.
Erdal
Marke Rotfrosch – Schuhpaste
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: für den Monat November durch die Austräger frei ins Haus Mk. 200.—.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 12.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 30 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 264 — Emmendingen, Montag, 13. November 1922. — 57. Jahrgang.

Sachverständigen-Gutachten zur Stabilisierung der Mark.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. In dem der Reichsregierung zuletzt zugegangenen Gutachten von Vissering, Dubois und Kamenka heißt es: einer der wichtigsten Gründe für das Defizit von Zahlungen und Handelsbilanz sei das Nachlassen der Ausfuhr. Daher müsse die Produktionskraft gehoben werden und den im Ausland gegen die deutsche Ausfuhr getroffenen Einschränkungen der Boden entzogen werden dadurch, daß die deutsche Konkurrenz nicht weiter auf der Billigkeit der Waren infolge immer tieferen Sinkens der Valuta beruhe. Ein Versuch zur Markstabilisierung sei zwecklos, wenn die Reparationszahlungen nicht bis zu dem Augenblick aufhörten, wo Aussicht für eine Sicherung des Gleichgewichts bestehe. Da die Papiermark ihre Eigenschaft als Wertmesser verloren habe, müsse ein beständiger Wertmesser geschaffen werden, am besten durch eine neue Goldmark. Infolge der Verarmung der Volkswirtschaft sei es jedoch ausgeschlossen, die bisherigen Rechnungseinheit eine kleinere zu wählen und zwar zur Erleichterung der Umrechnung einen ganzen Teilbetrag des Pfund Sterling oder des Dollars, so z. B. ein Vierzigstel-Pfund, ein halber Schilling oder ein Zehntel-Dollar. Diese Einheit soll „neue Goldmark" genannt werden. Behufs Durchführung der Markstabilisierung sollte eine „Gesbbank" mit einem Kapital von 100 Millionen Goldmark geschaffen werden, das von der Reichsbank mit Gold eingezahlt werden müßte. Für den Gegenwert erhielte die Reichsbank die Aktien der neuen „Gesbbank", wodurch die Aktiven der Reichsbank keine Verringerung erfahren würden. Bis zur Gründung dieser Bank sollte ein Komitee aus Vertretern des Finanzministeriums, der ausländischen Geldgeber und der Reichsbank die ersten Stützungsmaßnahmen veranlassen. Die Markstabilisierung sei unter Mithilfe erheblichen ausländischen Kredits, z. B. im Betrage von 500 Millionen Goldmark bisheriger Währung durchführbar, der am besten als Akzeptkredit bei ausländischen Banken zu gewähren wäre und zur Verfügung der „Geldbank" stehen müßte, die nach Bedarf zur Trassierung von Wechseln, die ihr den Ankauf von Devisen gestatteten, den Vorschuß beanspruchen könne.

Unter den Auspizien der Reparationskommission sei baldmöglichst ein internationales Bankenkomitee zur Gründung eines Bankenkonsortiums einzuberufen, um in Fühlungnahme mit Reparationskommission und deutscher Regierung die Kreditfragen in Verbindung mit den zu leistenden Garantien zu prüfen. Der Ausgleich im Staatshaushalt müsse vor allem durch Verringerung der Ausgaben erstrebt werden, durch Beseitigung des Defizits der Eisenbahn und der Postverwaltung und der Unterstützungen, die infolge der Zwangswirtschaft zu zahlen seien, ferner durch Herabsetzung der Zahl der Beamten. Reparationszahlungen dürften Deutschland nicht auferlegt werden solange sie nicht aus dem Ueberschuß des Staatshaushalts bezahlt werden könnten. Eine dauernde Stabilisierung sei nur möglich, wenn die Reparationsfrage eine endgültige Lösung gefunden habe, die einen bestimmten Zahlungsplan vorsehe. Sei die Hoffnung begründet, daß die obengenannten Voraussetzungen in naher Zeit erfüllt werden könnten, so könne eine provisorische Stabilisierung versucht werden. Die erste Stabilisierung sollte derart eingeleitet werden, daß der Gesbbank bezw. dem Komitee die gesamten ausländischen Kredite und ein möglichst hoher Betrag vom Goldbestand der Reichsbank zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Mitteln sollte die „Geldbank" Markguthaben und auf Mark lautende Banknoten aufkaufen, vornehmlich durch Konzentration ihrer Tätigkeit auf die ausländischen Märkte. Während einer gewissen Uebergangszeit sollte es der Regierung möglich sein, bis zu einem beschränkten noch zu bestimmenden Betrag die schwebende Schuld zu vermehren, bis die günstige Wirkung der Stabilisierung sich geltend mache. Die zu treffenden Maßnahmen müßten unverzüglich veranlaßt werden, da eine Aktion sonst zu spät kommen könnte, um Aussicht auf Erfolg zu haben.

Zur Regierungsumbildung.

Berlin, 13. Nov. Die Montagspost und der Lokalanzeiger melden, daß die Umbildung des Kabinetts voraussichtlich bis Dienstag nicht beendet sein werde und daß der Reichskanzler infolgedessen seine für morgen angekündigte Rede im Reichstag nicht halten werde. Für den heutigen Montag haben alle Parteien Fraktionsstellungnahmen zur Beratung der Frage der Regierungsumbildung angesetzt. In der Zentrumsfraktion wird lt. Montagspost Reichskanzler Dr. Wirth selbst über seine Politik sprechen.

Am gestrigen Sonntag hat im Reichstag der von den Parteiführern eingesetzte Ausschuß zur Aufstellung eines wirtschaftspolitischen Programms getagt. Nach Mitteilungen der Montagspost soll es dabei gelungen sein, alle fünf im Ausschuß vertretenen Parteien — außer den Regierungsparteien die deutsche Volkspartei und die bayrische Volkspartei auf gewisse einheitliche Leitsätze zu einigen.

Die Friedenskonferenz von Lausanne.

WTB. **Paris**, 12. Nov. Wie Havas berichtet, ist auf Verlangen der britischen Regierung die Eröffnung der Friedenskonferenz von Lausanne auf den 20. November verschoben worden. Infolgedessen wird die französische Abordnung heute abend nicht nach Lausanne abreisen. Die Zusammenkunft der Außenminister dürfte Ende dieser Woche in Paris stattfinden, um die Haltung festzulegen, die man auf der Konferenz einzunehmen gedenkt.

WTB. Lausanne, 12. Nov. Die türkische Delegation für die Friedenskonferenz ist am Sonntag abend in Lausanne eingetroffen.

WTB. **Bern**, 12. Nov. Am Sonntag nachmittag teilte die französische Botschaft dem schweizerischen Bundesrat mit, daß die für Montag, den 13. ds. Mts. in Aussicht genommene vorläufige Eröffnung der Friedenskonferenz nicht stattfindet.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Danzig**, 11. Nov. Die Verhandlungen in London über die Danziger Werft und die Eisenbahnhauptwerkstatt, die sich unter der Einwirkung des gewaltigen Sturzes der deutschen Mark ganz außerordentlich schwierig gestaltet haben, sind gestern zu Ende geführt worden. Die Firma der Gesellschaft wird lauten: National Shipbuilding and Engeering Company Danzig (Danziger Werft und Eisenbahnwerkstätten, Aktiengesellschaft, Danzig).

WTB. **Wien**, 12. Nov. Der 4. Jahrestag der Republik wurde im ganzen Land feierlich begangen.

WTB. **Paris**, 11. Nov. Die Reparationskommission ist heute nachmittag mit dem Botschafter Schmellzuge in Paris eingetroffen. Die belgischen Delegierten Delacroix und Bemelmans hatten bereits in Lüttich den Zug verlassen. Sie begeben sich nach Brüssel, um sich mit der Regierung zu besprechen. Nach dem Temps findet die 1. Sitzung am Montag nachm. statt. Es werde über den deutschen Vorschlag und das Ergebnis der Verhandlungen in Berlin betr. der deutschen Finanzlage beraten werden.

WTB. **Paris**, 12. Nov. Wie der Temps mitteilt, wird Viviani auf Einladung der elsaß-lothringischen Presse Ende des Monats in Straßburg einen Vortrag halten, in dem er auf die Memoiren des früheren deutschen Kaisers antworten wird.

WTB. **Paris**, 12. Nov. Nach einer Havasmeldung ist Ismet Pascha zum vorläufigen Vertreter der Regierung von Angora ernannt worden.

Bonar Law zur Lage.

WTB. **London**, 10. Nov. Bonar Law erschien gestern abend wegen Erkältung erst nach Beendigung der Banketts in der Guild Hall. — In seiner Rede erklärte er, das große Ziel einer jeden Regierung, die aus Nuder käme, sei die Betonung des Friedens. Augenblicklich könne ein unmittelbarer Frieden durch den Völkerbund nicht geschert werden. Was die Lage in Konstantinopel betreffe, so handelten die Alliierten bisher in vollkommenster Uebereinstimmung. Dauere diese fort, so würden die Schwierigkeiten sicherlich überwunden. Es gäbe augenblicklich nur einen Weg, daß der Frieden gesichert und die Schwierigkeiten in Europa überwunden werden könnten. Daß die Alliierten, die den Krieg zusammen gewonnen hätten, auch gemeinsam handelten, um den Frieden zu sichern, den nur sie allein sichern könnten. Die italienische und die französische Regierung wüßten sicherlich so gut wie die britische, daß man nicht auf einem Teil des Feldes einig, auf dem anderen Teile uneinig sein könne und daß überall Einigkeit herrschen müsse, da sonst die Arbeit überhaupt unmöglich sei. Bonar Law bezeichnete die Ansicht, daß Englands eigennützige Interessen es gegenüber Deutschland in der Reparationsfrage milder gestimmt hätten, weil es mehr als andere Nationen vom Außenhandel abhänge und daher die Wiederherstellung Deutschlands und die Wiederherstellung des englischen Handels mit Deutschland ein eigennütziger Vorteil für das

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben
von Fr. Lehne.

28) (Nachdruck verboten).

„Na, Kinder, nun geniert Euch nicht und geht Euch den Verlobungskuß", meinte Herr Ulrich lächelnd. Gabriele hielt den Kopf gesenkt, jedoch als Wolf sich ihr näherte, schlug sie die Augen auf und heraus brach ein Strahl so sengend und flimmernd, wie er ihn noch nie bei einem Weibe erblickt. Er drückte seine Lippen auf ihren üppigen Mund und ihn war, als wolle sie sich an ihm festsaugen, so heiß gab sie ihm den Kuß zurück. Wolf war scheu tot geworden; er mußte an Mary denken. Ihm war, als hätte er einen Treubruch an ihr begangen — und doch gingen sie sich ja nichts mehr an! Aber er hatte ein würgendes Gefühl in der Kehle und einen Abscheu, jenen begehrlichen roten Mund zu küssen, der sich ihm gar so willig bot — —

„Nun, was denken Sie, lieber Wolfsburg — wir lassen Ihren Vater holen und nehmen dann so ganz entre nous ein kleines Frühstück ein. — Sie haben doch Zeit?" meinte der Bankier.

„Aber natürlich! Für den ganzen Tag habe ich mir Urlaub genommen!"

„O, das ist lieb von Ihnen", rief Ella, ihn zärtlich ansehend.

„Aber Gariele, hast du als meine Braut kein anderes Wort für mich?"

„Es ist mir so überraschend — ich muß mich erst darein finden", sagte sie leise. Wolf erwiderte nichts darauf. Er kannte ja das Mädchen ganz genau; er wußte, daß diese Verschämtheit nur Koketterie, wohlberechnete Koketterie war — er durchschaute sie nur zu genau! Und doch wußte er den zärtlichen Bräutigam spielen, so wenig ihm auch danach zu Mute war.

„Ich halte es für besser", wandte sich Wolf an den Bankier, „wenn ich selbst meinem Vater von dem günstigen Ausgang meiner Werbung Mitteilung mache."

„O, du willst mich schon wieder verlassen", schmollte Gabriele. „Bleibe doch!"

„Liebes Herz, ich bin meinem Vater doch etwas Rücksicht schuldig — gib mir für eine halbe Stunde Urlaub, ja? Ich bleibe dafür den ganzen Tag hier!"

„Wenn es nicht anders sein kann, füge ich mich", sagte sie, zärtlich sich an ihn schmiegend. Er drückte einen leisen Kuß auf ihre Stirn und verabschiedete sich. — Nach einer knappen Stunde war er mit seinem Vater wieder da. Gabriele kam ihm jubelnd entgegengeflogen. „Gut, daß du wieder da bist! Wie lang ist mir die Zeit geworden! — Ah, und dein Papa!" Mit unnachahmlich liebenswürdiger Geberde streckte sie diesem die weiße, ringgeschmückte Hand entgegen, die er galant an die Lippen führte. „Mein liebes Schwiegertöchterchen", sagte er lächelnd, „wie ich mich freue über diesen günstigen Zufall, der es mir vergönnt, Sie persönlich zu begrüßen! — Mir kam die Verlobung so plötzlich. Wolf hat mir nie etwas davon mitgeteilt, daß sein Herz gefangen ist! — Fürwahr, aber sehr begreiflich!" Und mit bezeichnendem Blick küßte er von neuem ihre Hand, die er noch immer in der seinen hielt.

„Du weißt, Papa, daß man von dem am wenigsten spricht, das einen innerlich am meisten beschäftigt", meinte Wolf ruhig. Ein schneller Blick seiner Braut streifte ihn; was wollte er wohl damit sagen? Sie kam aber nicht zum Nachdenken, da der Freiherr eine Unterhaltung einleitete, die sie vollständig in Anspruch nahm. Der Schwiegervater gefiel ihr außerordentlich; er sah so fein und vornehm aus, er war so liebenswürdig und verbindlich, daß er im Sturm ihr Herz und das ihres Vaters gewann. Schade, daß Wolf nicht auch so war — der saß so kalt und steif da — nun, das wollte sie ihm schon abgewöhnen! — Fräulein von Lassen, die Hausdame, war nur noch bei dem intimen Frühstück zugegen. Sie war eine außerordentlich vornehme Erscheinung, zu der Wolf sich sympathisch hingezogen fühlte. Von Gabrieles launenhaftem Wesen hatte sie manches zu ertragen, was sie aber mit vornehmer Ruhe und Gelassenheit hinnahm, wenn es auch schmerzte. — Wolf saß ziemlich still da; er hatte einen etwas sehr schwülstigen Toast seines Vaters und einen sehr rühr-seligen seines Schwiegervaters über sich ergehen lassen — eine unheimliche Leere fühlte er in sich; ihm war es, als schaue aus dem Grund seines Glases ein süßes, blondes Gesicht mit traurigen Augen vorwurfsvoll zu ihm empor. Konnte er denn das unnütze Grübeln nicht lassen, da es doch keinen Zweck hatte! Langsam strich er mit der schmalen Hand, an der seit kaum einer Stunde der breite Verlobungsring blitzte, über die Stirn. Seine Braut beobachtete ihn schweigend; schließlich fragte sie etwas verletzt:

„Woran denkst du, Wolf??" O, sie wußte genau, wo seine Gedanken weilten, und ihre Hände krampften die Serviette zusammen.

„Warum willst du das wissen, kleine Neugierige?" gab er mit schwachem Versuch zum Scherzen zurück.

„Du sagst es mir doch ja? Du warst in Gedanken vertieft, ich sah es — du vernachlässigst mich doch nicht etwa? Wolf, Wolf, das bin ich nicht gewohnt!" Aus dem leichten, scherzenden Tone, in dem das gesagt wurde, klang doch eine gewisse Schärfe, die ihm keineswegs entging. Er mußte sich zusammennehmen — falls es etwas wolle — das Weib, das er liebte, war ihm ja untreu — nun wohl, hier saß auch eins, das schön und begehrenswert war, und vor allem — dem er verpflichtet war und das ebenfalls Anspruch auf Liebe und Zärtlichkeit hatte. Etwas wie Mitleid kam doch über ihn, wenn er daran dachte, wie seine Braut ihn liebte, wie sie ihm entgegenkam — und er konnte ihr nichts dafür geben! Da gelobte er sich, daß er sich beherrschen und mit den Umständen rechnen wollte.

„Nun, Wolf, du antwortest mir gar nicht? Darf ich deine Gedanken nicht wissen?" fragte Ella noch einmal.

„Und wenn ich es dir jetzt nicht sagen will?"

„Doch dann nachher?"

„Nachher, wenn wir allein sind, mein Mädchen", sagte er leise, ihr in die Augen sehend. Sie sprachen so viel von der Macht und dem Zauber seiner Augen — ben wollte er jetzt geltend machen — und sein Blick verfehlte auch die Wirkung nicht. Errötend schlug Gabriele die Augen nieder — er war also darum so still, weil er sich nach einem Alleinsein mit ihr sehnte — gerade wie sie! — Sie faßte nach seiner Hand, die er einen Augenblick festhielt und zärtlich drückte.

(Fortsetzung folgt.)